

„Der Laubaner Bote“  
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenchrift für Stadt und Land.

No. 35.

Mittwoch, den 1. September

1869.

— Unser König hat von Homburg aus noch verschiedene Truppenbesichtigungen, namentlich im Großherzogthum Hessen, abgehalten und sich dann über Gießen und Friglar nach Cassel begeben. Die Ankunft auf dem in der Nähe von Cassel belegenen Schloß Wilhelmshöhe erfolgte am 21. d. Mts. Abends. Der König ist an den Orten, die er auf der Reise nach Cassel berührte, überall von der zahlreich versammelten Bevölkerung in freudigster und herzlichster Weise begrüßt worden. Auch in Cassel wurden dem Landesherrn die Kundgebungen innigster Verehrung entgegengebracht. Die Stadt Cassel selbst war festlich geschmückt und die Einwohner derselben empfingen den König bei seinem Besuche mit begeisterten Hochrufen. Am Montag, den 23. d. Mts. hat Sr. Majestät Cassel wieder verlassen und ist noch denselben Tag in Magdeburg eingetroffen, woselbst dem Könige gleichfalls der herzlichste Empfang von Seiten der gesammten Bevölkerung bereitet wurde. Nach Besichtigung der dort zu Feldmanövern zusammengezogenen Truppen erfolgte am 25. d. Mts. früh die Abreise nach Cöthen und Berlin.

Ihre Majestät die Königin Augusta ist am 23. d. Mts. von Coblenz nach Mainau am Bodensee zum Besuch bei dem Großherzog und der Großherzogin von Baden abgereist.

Die Borarbeiten für die bevorstehende Landtagssession sind in allen Ministerial-Departements rüstig gefördert worden, und der Abschluß derselben muß um so mehr beschleunigt werden, als die Einberufung des preussischen Landtags schon für die ersten Tage des Monats October in Aussicht genommen ist.

Der Zusammentritt des Norddeutschen Reichstages dürfte unmittelbar nach Beginn des neuen Jahres erfolgen, falls bis dahin der preussische Landtag seine Aufgaben erledigt hat.

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats September seine Berathungen aufnehmen, da derselbe nach den Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung, welche mit dem October d. J. in Kraft treten soll, die auf Prüfung der Aerzte und Apotheker bezüglichen Vorschriften festzusetzen hat.

(Herbst-Manöver.) Es ist in Frage gekommen, ob mit Rücksicht auf den Stand der Viehseuche in der Provinz Preußen die Abhaltung der großen Herbstübungen für die dort stehenden Truppentheile wird stattfinden können. Die Frage ist von den Staatsbehörden in ernste Erwägung genommen, und von der landesväterlichen Fürsorge unseres Königs sind die Beschlüsse zu erwarten, welche nothwendig erscheinen werden, um die Gefahr einer weiteren Verbreitung der Rinderpest abzuwenden. Zur Zeit ist der Umfang des von der Seuche betroffenen Gebietes nicht so groß, daß die Abbestellung der Manöver für unbedingt geboten erachtet werden müßte, und die schließliche Entscheidung Sr. Majestät wird daher von dem ferneren Verlauf der Krankheit abhängen.

— Die neue Bundes-Gewerbe-Ordnung tritt größten Theils am 1. October d. J. in Wirksamkeit, und immer noch fehlen die Ausführungs-Anordnungen, welche das Gesetz voraussetzt.

\* [Erndtebericht aus der Niederlausitz.] Der Roggen ist seit 14 Tagen in den Scheunen und gewährt einen um die Hälfte höheren Ertrag als im vorigen Jahre; als Zeichen besonderer Fruchtbarkeit wurden Stauden mit 24 und 27 großen, schweren Aehren gezeigt. Noch besseren Ertrag verspricht der Weizen, immer noch eine gute Mittelernte Hafer und Gerste. Flachs und Haidekorn von den wendischen Besitzern vielfach gebaut, sind gut, oft vorzüglich; dagegen hat sich Hirse, die von den Spätfrösten gelitten, nicht überall

erholt. Kartoffeln fallen schön aus, doch haben die späten Sorten bei der Dürre der letzten Wochen nur wenig angekeimt. Die Grummeternte wird nur mittelmäßig ausfallen, am geringsten aber die Obsterte, besonders die von Kernobst.

**Lauban.** Bei dem am 30. August er. stattgefundenen Viehmarkte waren aufgetrieben 43 Stück Pferde, 11 Stück Zochochsen, 153 Stück Rühе, 7 Stück Jungvieh und 146 Stück Schaaf.

\* In Betreff des in voriger Nummer d. Bl. erwähnten traurigen Unglücksfalles durch das unvorsichtige Schießen des 12jährigen Sohnes des Tischlermeisters Arlt in Lichtenau auf den 12jähr. Sohn des Gärtners Förster daselbst, welcher letzterer leider durch das geladene Gewehr ins Gesicht geschossen wurde, bemerken wir, daß derselbe unter vielen Schmerzen am folgenden Tage früh gestorben und am Freitage unter sehr zahlreicher und theilnehmender Grabebegleitung beerdigt worden ist.

**Mannigfaltiges.**

**Görlitz.** Am 25. d. rückte das 1. schlesische Jägerbataillon No. 5 von hier aus, um auf der Bahn nach Ostpreußen befördert zu werden. Das Bataillon soll die bei der Absperrung der Kinderpest kommandirten Truppen des 1. Armee-corps ablösen. Ein entsprechend starkes Kommando zur Bewachung des hiesigen Zuchtbanes ist zurückgeblieben. Wenn irgend möglich, soll die Rückkehr des Bataillons nach hier spätestens am 1. October zu erwarten sein. Der Bataillonsstab soll in Marienburg Quartier erhalten haben, während die Kompagnien auf das platte Land vertheilt werden dürften.

\* Nach einer Uebersicht des bis ultimo Juli erfolgten Einschlages des Windbruches in den städtischen Görlitzer Forsten sind eingeschlagen worden: 30,746 Klaftern Nugholz und 22,423 Klaftern Brennholz. — Noch einzuschlagen sind nach einer speciellen Schätzung 11,400 Klaftern Nugholz und 26,638 Klaftern Brennholz, so daß die Gesamtholzmasse des Windbruches 91,207 Klaftern, darunter 42,126 Klaftern Nugholz beträgt.

**Görlitz.** Der am 23. d. Mts. Mittags 11 Uhr 30 Min. von hier nach Dresden abgelassene Personenzug der sächsisch-schlesischen Bahn ist bei Langenbrück am Meilenstein 2,60 in der Nähe des Wärterhauses 14 dadurch verunglückt, daß die Maschine aus bis jetzt noch nicht ermittelter Ursache aus dem Schienengeleise sprang. Die Entgleisung geschah auf freier Bahn und die Maschine stürzte mit Tender, Gepäckwagen und 3 Personenwagen von dem 10 bis 12 Ellen hohen Damme hinunter, wobei sämtliche Wagen größtentheils zertrümmert wurden. Die übrigen 4 Personenwagen blieben auf dem Damme stehen, da die Verbindungskette riß. Von den Passagieren hat glücklicherweise Niemand das Leben verloren und nur

eine Frau soll einen Armbruch und mehrere andere Personen haben leichte Verletzungen davon getragen. Dagegen ist von den Beamten der Hilfsstaffel Menzel sofort getödtet worden und der Feuermann Hinzl erlitt eine so schwere Verletzung, daß ihm beide Beine am Unterschenkel amputirt werden mußten. Ferner wurde der Lokomotivführer Trachbrodt durch die umgestürzte Maschine so eingepreßt, daß man denselben Abends 5 Uhr noch nicht befreien konnte und obgleich derselbe bei voller Besinnung blieb, wußte man doch nicht, ob und welche Verletzungen er erhalten hat. Drei andere Beamte sind leicht beschädigt. Der Verkehr ist durch diesen schweren Unglücksfall nicht gestört und die Telegraphenleitung, welche zerrissen war, ist bald darauf wieder hergestellt worden.

\* Ueber das Eisenbahnunglück, welches sich am 23. v. Mts. auf der sächsisch-schlesischen Staatsbahn bei Langenbrück zugetragen hat, liegt heute der „B. B. Z.“ ein weiterer Bericht vor, der die gestern veröffentlichten Mittheilungen überall bestätigt. Die Entgleisung ist danach mit größter Gewißheit dem schlechten Zustand der Schwellen und Schienen auf der betreffenden Strecke zuzuschreiben, und die Behauptung einiger Beamten der Bahn, daß das Unglück durch einen Bruch der Maschine herbeigeführt worden sei, hat sich trotz genauern Untersuchung bis jetzt nicht bestätigt.

\* In Görlitz ist der Laden des Herrn Goldarbeiter Gustav Heinrich Finster am Postplatz hier erbrochen und sind eine bedeutende Menge Goldsachen gestohlen worden. Bis jetzt sind die Diebe noch nicht entdeckt worden. Der Umstand, daß von den vorhandenen Waaren die aus Alphenide bestehenden sorgfältig unberührt gelassen sind, läßt voraussetzen, daß einem der Diebe Fachkenntniße zu Gebote gestanden haben. Der Einbruch ist vom Innern des Hauses aus mit großer Frechheit und ebensoviel Sicherheit unternommen worden. Der Ladenverschluß nach der Straße zu ist ganz unverfehrt geblieben. Man vermuthet, daß die Diebe mit der Lokalität sehr vertraut gewesen sind.

\* Am 17. August fand in Janer früh um 6 Uhr die Hinrichtung des wegen Ermordung der Gefängnisaufseher Langer'schen Eheleute zum Tode verurtheilten Mühlenarbeiters John aus Stabelwitz bei Breslau statt. Deliquent war anscheinend sehr gebeugt und reumüthig. Punkt 6 Uhr ging er, begleitet von einer Militär-Escorte, den Gefängniswärtern und den Strafanstaltsgeistlichen, die wenigen Schritte durch den Gefängnißhof nach dem Richtplatze, wo er von dem Untersuchungsrichter, dem Gerichtsschreiber und den abgeordneten Zeugen erwartet wurde. Nachdem der Untersuchungsrichter die Cabinetsordre dem Verurtheilten vorgelesen, dem Richter die königl. Unterschrift vorgezeigt und der Strafanstaltsprediger ihm an der Richtstätte den letzten Trost gesprochen, wurde er dem Richter übergeben, der

— 3 —  
darauf sein trauriges Amt, jedoch diesmal nicht mit der gewohnten Sicherheit, an dem Delinquenten vollzog.

**Krakau.** In der Angelegenheit der Barbara Urbryk hatte das hiesige Landesgericht den objectiven Thatbestand des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit anerkannt und beschlossen, gegen die Oberin des Klosters der Carmeliterinnen und deren Stellvertreterin die Specialuntersuchung einzuleiten. Gegen diesen Beschluß haben beide Angeklagte an das Oberlandesgericht die Berufung ergriffen. Was den Carmeliter-Prior Kozubski anbetrifft, hat das Gericht beschlossen, die Untersuchung gegen ihn wegen Mitschuld an dem Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit einzustellen, gegen welchen Beschluß die Staatsanwaltschaft recurrirte. In diesen beiden Angelegenheiten hat das hiesige Ober-Landesgericht am 17. d. Mts. die Entscheidung gefällt, den Beschluß des Landesgerichts aufrecht zu erhalten und die diesbezüglichen Recurse zu verwerfen. Es wird somit die Specialuntersuchung gegen die Oberin und deren Stellvertreterin eingeleitet, der Prior Kozubski hingegen in Freiheit gesetzt werden.

\* Bekanntlich ist bei dem großen Eisenbahnunglück auf der Erie-Eisenbahn in Amerika am 15. Juli er. auch ein Deutscher, Namens David Bär, verunglückt. Ueber denselben wird folgendes berichtet: Bär war ein armer Arbeitsmann aus Cominiec-Haunland bei Schrimm in der Provinz Posen, und diente eine Zeitlang als Knecht bei dem Gutsbesitzer Weiß in Krasno unweit Meschin, bis er mit seinem erwachsenen Sohne, unter Zurücklassung seiner Ehefrau, nach Amerika auswanderte. Letzterem ist nunmehr Seitens der betreffenden Eisenbahn-Compagnie durch das Ministerium die Summe von 5000 Dollar (gegen 7000 Thlr.) als Entschädigung für den Verlust ihres Mannes angeboten worden, womit dieselbe sich natürlich ganz zufrieden erklärt hat. Der Sohn des Verstorbenen, der sich auf demselben Zuge befand, und nur leicht verletzt war, wurde auf Kosten der Gesellschaft wieder hergestellt, und erhielt 561 Dollar für erlittene Schmerzen und für den Verlust seiner geringen Habseligkeiten.

**Dresden.** Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der am 2. August in den freiherrlich Burgk'schen Kohlenwägen „Segen-Gottes“ und „Neue Hoffnung“ verunglückten Bergleute nehmen einen so außerordentlich günstigen Fortgang, daß die Gesamtziffer der bis heute eingegangenen Liebesgaben sicher bereits sich über 150,000 Thlr. erhoben hat und auf mindestens 200,000 Thlr. erheben wird, da noch namhafte Beträge aus dem Auslande (London, Wien etc.) zu erwarten sind. Es ist dies ein abermaliger erfreulicher Beweis, daß die Nächstenliebe fortlebt unter den Menschen und sich durch keine Grenzen trennen läßt.

**Dresden.** Den officiellen Angaben zufolge beträgt die Zahl der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute 276, wovon 274 herausgebracht sind. Die

Anzahl der hinterbliebenen Wittwen ist incl. 2 Bräute auf 208 mit 639 Kindern ermittelt.

**Regniß.** Die hiesige königliche Regierung setzt hundert Thaler Belohnung aus für Denjenigen, welcher den muthmaßlichen Mörder des herrschaftlichen Försters Tschacher so zur Anzeige bringt, daß durch die gerichtliche Untersuchung seine vollständige Ueberführung erfolgt.

\* Bischof Galecki von Krakau, welcher, wie man sich noch erinnern wird, die Peinigerinnen der Barbara Urbryk „Furien“ nannte, hat von Rom für diesen Anspruch eine ernstliche Rüge erhalten.

**Ulm, 23. August.** Bei einer gestern unternommenen Lustfahrt des hiesigen Gesellenvereins auf der Donau sind 3 Schiffe verunglückt. Es haben 25 bis 35 Personen ihren Tod gefunden. Die Zahl ist noch nicht genau ermittelt.

\* Es ist interessant, an das charakteristische Urtheil Napoleons I. über das Gelübde der ewigen Keuschheit der Nonnen zu erinnern. Bei der Gründung der barmherzigen Schwestern verwarf er dies Gelübde. Er sagte: „die Nonnenklöster greifen die Bevölkerung in ihrer Wurzel an. 10,000 Nonnen sind für den Staat ein Verlust, der gar nicht zu berechnen ist, der Krieg schadet sehr wenig, da anzunehmen ist, daß ein Fünfundzwanzigstheil mehr männlichen als weiblichen Geschlechts geboren werden. Man konnte den Frauen höchstens erlauben, mit dem 50. Jahre dies Gelübde abzulegen, in diesem Alter haben sie ihren Beruf erfüllt — dem Staat Soldaten zu gebären.“

\* In Frankreich wurde kürzlich ein Mädchen mit vier Beinen geboren, deren eines wieder zwei Doppelbeine hat. Der übrige Leib ist regelrecht gebildet, die Gesichtsbildung fast hübsch zu nennen. Damit nun das Kind seinerzeit gehen könne, haben die Aerzte versucht, die zwei überflüssigen Füße gegen die Brust zu heben, was ihnen gelungen ist. Doch wenn die untern Füße sich bewegen, thun es die obern auch, was einmal eben so drollig, als für die mißgestaltete Eva'stochter unbehaglich sein dürfte. Die Eltern sind Steinbrecher.

**Neuwalde, Anthel Niederleutersdorf.** Eine schauderregende That ist am Sonntag, den 22. August, in den Frühstunden hier verübt worden. Es hat nämlich die Ehefrau des hiesigen Weber Gerlach in der Stubenkammer ihrer Wohnung ihre beiden Kinder im Alter von 4 resp. 1½ Jahr getödtet, indem sie denselben mit einem Brotmesser die Gurgel durchschnitten. Dierauf aber hat die Mörderin Hand an sich selbst gelegt und sich durch in den Hals beigebrachte Schnitte vom Leben zum Tode befördert.

**Soldin.** Ein entsetzliches Unglück hat sich auf dem Gehöfte des zu unserem Kreise gehörigen Rittergutes Dobberphul ereignet. Es stürzte nämlich am 21. d. M. Vormittags das im Bau begriffene Stärkefabrikgebäude von 63 Fuß Höhe und 183 Fuß Länge zur Hälfte in sich selbst zusammen. Der Ein-

sturz geschah ganz plötzlich, ohne daß vorher auch nur die geringsten Anzeichen von irgend einer Gefahr bemerkt worden waren, und ist seine Ursache bis jetzt noch ein Räthsel. Von den beim Bau beschäftigten 50 Arbeitern sind sieben getödtet und achtundzwanzig schwer verwundet. Zwei der Arbeiter werden vermißt; wahrscheinlich befinden sich dieselben todt unter den Trümmern. Die meisten sind Familienväter; unter den Getödteten befindet sich ein Dachdecker aus Böhmen, dessen Tod eine Wittve und sechs Kinder beweinen werden. Einige der beim Bau beschäftigten Arbeiter, welche auf dem Außengerüst gearbeitet hatten, waren während des Einsturzes vom Gerüst gesprungen, ohne beschädigt zu werden.

\* Einer in Probstheida wohnhaften Frau waren vor einigen Tagen 3000 Thlr. in Staatspapieren, sowie zwei Sparkassenbücher über 200 und 150 Thlr. entwendet worden. Da dringender Verdacht gegen einen zur Familie der Bestohlenen gehörigen Mann vorlag und gewisse Umstände dafür sprachen, daß die gestohlenen Werthpapiere im Hause oder in der Nachbarschaft versteckt worden seien, so setzte der Sohn jener Frau seinen dressirten Pudel von dem Zimmer aus, worin die Papiere gelegen hatten, auf die Spur und hatte bald die große Genugthuung, in einem Winkel des das Grundstück seiner Mutter von dem Nachbargrundstücke trennenden Zauns die Staatspapiere und Sparkassenbücher von dem braven Hunde entdeckt und herausgescharrt zu sehen.

\* [Hohes Alter.] Eine Inassin des Sct. Georgs-Armenhauses in Chelsea, London, eine Schottin von Geburt, erreichte vor einigen Tagen das hohe Alter von 100 Jahren. Als man sie fragte, wie sie ihren hundertjährigen Geburtstag zu feiern gedenke, erwiderte sie: „Ich wünschte, man sende mich in dem großen Ballon in die Höhe, damit ich die Welt bewundern kann, in der ich 100 Jahre gelebt habe“. Man theilte diesen eigenthümlichen Wunsch dem Besitzer des Riesenballons, Herrn Godard mit, und zwei Tage später trat die Greisin, rüstig wie eine junge Frau, die kühne Lustreise an, die sich bis zur vollen Länge des Leitbaues, an welchem der Ballon befestigt ist, 2000 Fuß hoch erstreckte.

\* Die Berlin-Görliger Eisenbahn wird am 4. September d. J. den bereits besprochenen Extrazug zum Besuche der internationalen Gartenbau-Ausstellung in Hamburg und der gleichzeitig stattfindenden Gewerbe- und Industrie-, sowie Vieh-Ausstellung in Altona ablassen. Derselbe geht um 1½ Uhr Nachmittags, wie gewöhnlich, ab und trifft um 5 Uhr 38 Min. in Berlin ein. Dort geht um 8½ Uhr ein Extrazug der Berlin-Hamburger Eisenbahn zu ermäßigten Preisen nach Hamburg, welcher in Hamburg um 4 Uhr Morgens eintrifft. Zu dem Extrazuge von Görlitz nach Berlin werden zweierlei Billets ausgegeben: die gewöhnlichen, 5 Tage gültigen zu den bekannten Preisen für Diejenigen, welche den

Zug nur zur Reise nach Berlin benutzen wollen und 10tägige Billets nach Hamburg zu etwas höheren Preisen, die jedoch immer noch weniger betragen, als der einfache Fahrpreis. Wir glauben, daß sobald nicht wieder Gelegenheit geboten werden wird, so billig nach Hamburg zu reisen.

### Kirchen-Nachrichten.

#### A. In der Kreuzkirche.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stod.

Sonntag, den 5. September.

Freitag, den 3. September, früh 18 Uhr:  
Allgemeine Beichte, Amtspredigt und Communion:  
Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Thufius.

#### B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stod.

#### C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 7. Septbr., Nachmittags 5 Uhr,  
Andachtstunde: Herr Archidiac. Stod.

**Geboren.** Den 25. Juli dem Zimmergesell A. H. Schröder, ein Sohn, Oscar Robert. — Den 26. dem Fleischerstr. G. T. Leuschner, eine Tochter, Anna Martha Hulda. — Den 30. dem Fournierschneider C. A. Rolke, eine Tochter, Minna Emma Ida. — Den 12. August dem Hausbes. E. Helbig zu Kerzdorf, ein Sohn, Carl Paul. — Den 15. dem Zimmerges. W. Trautmann, eine Tochter, Anna Selma. — Den 18. dem Gartenbes. A. Marks, ein Sohn, Friedrich Richard. — Den 22. der unverehel. A. Kiedel, ein Sohn, Eduard Paul. — Den 23. der unverehel. Ida Köhler, eine Tochter, Anna Maria. — Den 24. dem Fleischer A. Schäfer, e. Tochter, Auguste Emma. —

**Getraut.** Den 22. August der Ofenseher J. R. Girbig mit Joh. Christiane Schubert. — Dens. der Zimmerges. A. H. Schröder mit Emilie Pauline Haupt. — Den 23. der Schwachtmeister J. A. Bechtel mit Ernestine Auguste Neumann. — Den 24. der Königl. Kreisrichter und Lieutenant im Westpreuss. Landwehr-Regiment No. 7, Oskar Theodor Wieland mit Jungf. Clara Wilhelmine Marie Holland. — Dens. der Comtoir-Assistent C. G. Zimmer mit Jungf. Marie Emilie Math. Boland. Den 29. der Maurer C. G. Maßke mit Joh. Henriette Alter. — Den 31. der Bürger, Weber u. Hausbes. E. L. Hilbig mit Frau Joh. Christiane Späth, geb. Böhm.

**Gestorben.** Den 11. August die Tochter des Fabrik-aufseher C. Linke, Helene, alt 13 Tage. — Den 14. vor der Taufe der Sohn des Privatsecretairs G. H. Möller, alt 12 Tage. — Den 15. der Lohnkutscher C. A. Hilbig, alt 39 Jahr 9 Mon. 13 Tage. — Dens. der pens. Eisenbahnbeamter G. Ungebauer, alt 52 Jahr 11 Mon. 1 T. Den 19. die nachgelassene Wittve des weil. Bürger u. Züchernermeisters Joh. Christiane Hauser, Frau Caroline Wilhelmine, geb. Scholz. — Den 24. der vormal. Lohnkutscher G. C. Schiller, alt 68 Jahr 10 Mon. 21 T. —

Den 25. die Tochter des Hausbes. A. Trautmann, Anna Bertha, alt 6 Mon. 19 T. — Den 29. die Ehefrau des Bürgers u. Feilenhauermstrs. L. Fleischer, Frau Marie Elisabeth, geb. Fabig, alt 48 Jahr 4 Mon. 16 Tage. — Denf. der Arbeiter H. Sitte, alt 52 Jahr 7 Mon. 27 T.

Denf. die Tochter des Arbeiters G. Roitsch, Auguste Ida, alt 1 Jahr 9 Mon. 3 T. — Den 30 die nachgelassene Wittwe des weil. Königl. Kreisphysikus Dr. Friedrich Berend, Frau Joh. Christiane, geb. Bretschneider, alt 79 Jahr 4 Mon. 29 Tage.

### Bekanntmachung.

Auf Veranlassung der in vielen Ortschaften des Kreises unter dem Rindvieh ausgebrochenen Maul- und Klauen-Seuche, bringe ich folgendes Mittel, welches sich vielfach gegen diese Seuche bewährt hat, zur Kenntniß des Publikums:

Es werden (für 12 Stück Großvieh)

- 2 Hände voll Wacholderspizen,
- 1 Pfund Meisterwurz,
- 1 Pfund Grünwurz (Meretig),
- 6 Quart Essig und
- 12 Quart Wasser

eine halbe Stunde gekocht, alsdann wird 1 Pfund Glaubersalz zugesetzt und von dieser Mischung jedem von der Seuche befallenen Thiere 3 Mal täglich 1 Quart gegeben.

Ist der Stall von der Seuche noch nicht inficirt, so giebt man dem Vieh als Präservativ pro Stück 1 Quart täglich.

Lauban, den 27. August 1869.

Der Königliche Landrath.

### Bekanntmachung.

Die bisher im hiesigen Waisenhause verpflegten Waisenkinder sollen auf Kosten der Waisenanstalt in Familien gegen eine jährliche Entschädigung von 30 Thln. baar und 2 Klaftern Stockholz für jedes Kind untergebracht werden.

Wir fordern alle Diejenigen, welche Waisenkinder in Pflege nehmen wollen, auf sich schriftlich bei uns zu melden.

Lauban, den 21. August 1869.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

In Folge einer nothwendigen Reparatur der in der Straße von Lauban über Bertelsdorf nach Löwenberg gelegenen mittleren Queiß-Brücke soll diese Brücke von Montag, den 6. September cr. ab auf 14 Tage für alles Fuhrwerk gesperrt werden.

Für Fußgänger wird der Uebergang so weit als thunlich ermöglicht werden.

Lauban, den 27. August 1869.

Der Magistrat.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 2. September cr., Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

- Wahl von zwei unbesoldeten Rathsherren. — Protokoll der Sitzung vom 19. August cr.
- Magistrat bringt zur Kenntniß eine Etat-Überschreitung bei Tit. XV. der Forst-Kasse. — Magistrat beantragt die Ampflasterung der Brüder-Straße vom Simon'schen Hause bis zum Rathhause und Bewilligung der Kosten. — Desgleichen die Genehmigung zu verschiedenen Reparaturen im Forsthause und Bewilligung der Kosten. — Ertheilung des Zuschlags bei Verkauf der Röhrbüten. — Ein Gesuch des Gewerbevereins um eine Geldbewilligung zur Beschaffung von Lehrmitteln.

Lauban, den 30. August 1869.

Der Vorsitzende.

Reimann.

**Freitag, den 3. September cr., früh 9 Uhr,**  
findet die Verpachtung meiner Aecker an Ort und Stelle statt. Die Pacht-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Zuschlag wird vorbehalten. Anfang beim Hospital.

**E. verm. Peter.**

## Auction!

**Montag, den 6. September d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,**  
sollen im gerichtlichen Auktions-Lokale 5 Centner 47 Pfund und 26 Loth kassirte Akten, wovon 1 Centner 94 Pfund zum Einstampfen bestimmt sind, in Particen zu je  $\frac{1}{4}$  Centner öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung durch den Bureau-Assistenten Knothe verkauft werden.

Lauban, den 9. August 1869.

**Königliches Kreis-Gericht.**

## Bekanntmachung.

**Klosterholz-Versteigerung** in der Gräflich zu Solms'schen **Klitschdorf-Wehrauer Haide**, und zwar:

**Dienstag, den 7. September cr., Vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr**  
in der Försterei **Zumm** und

**Mittwoch, den 8. September cr., Vormittags  $\frac{1}{2}$  9 Uhr,**  
in der Försterei **Gartensfurth.**

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxen bedeutend ermäßigt worden sind.

**Klitschdorf, den 20. August 1869.**

**Der Oberförster.**

**A. Neumann.**

**Ein Gasthaus** in einem Fabrikort, 2 Stunden von Lauban entfernt, am vortheilhaftesten für einen Fleischer, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Unter den wenigen guten, wirklich reellen Hausmitteln, welche dem Publikum angeboten werden, steht der „**weiße Brust-Syrup**“ aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** entschieden obenan.

Es spricht für seine Reellität und Vorzüglichkeit, die durch die rationelle Bereitungsweise bedingt wird, der Umstand, daß er schon seit Jahrzehnten im Handel eingeführt ist, nicht nur in Deutschland, sondern auch über die Grenzen hinaus als ein schätzbares Hausmittel in allen Kreisen der menschlichen Gesellschaft sich eingebürgert hat, und es spricht ferner dafür die rühmende Anerkennung, welche auf der „**Pariser Weltausstellung**“ von unparteiischen Richtern einstimmig gezollt wurde. Aber auch von medizinischer Seite wird der „**G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup**“ immer mehr anerkannt und verordnet und von namhaften Autoritäten der Wissenschaft als ein ganz vorzügliches, jeder Familie fast unentbehrliches Hausmittel empfohlen.

Wenn daher auch in neuerer Zeit Einzelne es versuchten, aus Neid und Mißgunst den Brustsyrup beim Publikum in Mißkredit zu bringen, so wird es ihnen doch nie gelingen, die viel rühmenden, von Tag zu Tag sich mehrenden Anerkennungen von Autoritäten der Wissenschaft anzutasten oder hinwegzulengnen. Das richtig denkende Publikum aber ist von der Güte des **G. A. W. Mayer'schen weißen Brustsyrups** überzeugt, und wird wissen, was man von dergleichen Angriffen zu halten hat.

Dieses vorzügliche Hausmittel ist nur allein **ächt** zu haben bei

**C. G. Pfullmann** in **Lauban.**

**Einige Frauen- und Männerstände** in hies. Kreuzkirche, der Kanzel gegenüber, sind zu vermieten. Näheres bei **Tzschaschel.**

# Extrafahrt von Görlitz nach Berlin

zum Besuch der großen Ausstellungen in Hamburg und Altona.

Am 4. September d. J., Nachm. 1½ Uhr, wird auf der **Berlin-Görlitzer Eisenbahn** ein Extrazug abgelassen (Ankunft 5 Uhr 38 Min.) zum Anschluß an den an demselben Tage Abends 8½ Uhr in Berlin abgehenden billigen Extrazug der Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Die Billets nach Berlin und zurück kosten:

bei zehntägiger Gültigkeitsdauer (bis incl. 13. September) in II. Klasse 4 Thlr., in III. Klasse 2 Thlr. 20 Sgr.;

bei fünfstägiger Gültigkeitsdauer (bis incl. 8. September) in II. Klasse 3 Thlr. in III. Klasse 2 Thlr.

Die Rückfahrt kann innerhalb der Gültigkeitsdauer mit jedem fahrplanmäßigen Zuge erfolgen. Die Billets von Berlin nach Hamburg sind auf dem Hamburger Bahnhofe in Berlin zu lösen und kosten (hin und zurück binnen 10 Tagen) in I. Klasse 7½ Thlr., in II. Klasse 5½ Thlr., in III. Klasse 4½ Thlr.

Billets nach Berlin und zurück für die mit den Zügen der Gebirgsbahn um 11 Uhr 5 Min. und 1 Uhr 6 Min. ankommenden Reisenden, sind bei den auf dem Bahnhofe aufgestellten Dienstmannern zu haben.

**J. Breithor**, Redacteur in Görlitz.

## Vieh-Seuche.

Bei der auch in hiesiger Gegend aufgetretenen Klauen-Seuche sind desinficirende Mittel nothwendig, um das Vieh vor derselben zu schützen. Ich empfehle zu diesem Zwecke

### Desinfections-Pulver und Carbol-Säure

als die anerkannt wirksamsten Gegenmittel.

**C. Seidel**, Droguen-Handlung.  
Görlitzer-Strasse.

Nicolai-Thor  
348/49

## Das Möbel- und Sarg-Magazin

Nicolai-Thor  
348/49

von **Emil Röder**

empfiehlt sein Lager fertiger Möbel in vollständigen Garnituren, als: Nußbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Birke und Kiefern jeder Art, bei billigen Preisen, zu geneigter Beachtung.

## Auswanderer nach Amerika

befördert mit Dampf- und Segel-Schiffen und ertheilt unentgeltliche Auskunft der von der Königl. Regierung concession. Agent. **C. Miller**, Handelsmann in **Lauban**.

Montag, den 6. September,  
Dinstag, " 7. "  
Mittwoch, " 15. "

bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

**S. J. Bloch**.  
Lederhandlung.

Eine möblirte Stube für einen einzelnen Herrn ist zu vermieten und alsbald zu beziehen **Brüder-Strasse No. 161**.

# - 8 - Zuchtvieh = Verein.

## Fest-Programm für den 1. September d. J.

Eröffnung des Festplatzes, sowie der Producten = Ausstellung früh 8 Uhr.

Beginn des Concerts früh 8 1/2 Uhr.

Schluß des Loose-Verkaufs früh 10 Uhr. Festzug früh 11 Uhr.

Verloosung Mittags 12 Uhr. Auction 2 Uhr Nachmittags.

General = Versammlung laut Statut 7 Uhr Abends.

### Das Begründungs = Comité.

v. Zastrow, Hartmannsdorf, Foss, Steinkirch, v. Moser, Holzkirch, Ritthansen,  
Schreibersdorf, Plathner, Seifersdorf, Fünfstück, Langenöls, Herschel, Allersdorf,  
Böhme, Gerlachsheim, v. Zastrow, Heidersdorf, Heinrich Engelhardt, Lauban.

**Entrée 5 Sgr.** Nummerirte Sitz-Plätze à 10 Sgr.

Loose à 15 Sgr. sind bis 10 Uhr auf dem Festplatz zu haben und berechtigen zu freiem Eintritt.

## Auction

des verloosten Zucht = Viehes beginnt um 2 Uhr.

Das erstandene Vieh wird gegen baare Zahlung in Preuß. Courant sofort verabsolgt.

Die Auctions = Kosten betragen für Bullen, Kühe und Kalben 1 Thlr. pro Stück,  
für Kälber 15 Sgr. und für Federvieh 5 Sgr. pro Paar.

Gebote unter 1 Thlr. werden außer beim Federvieh nicht angenommen.

**Brust-Caramellen** von E. Müller in Freiburg.

Niederlage bei **Gustav Weigt** Richterstraße.

**Feinstes amerik. Petroleum**, in Fässern, Ballons und im Einzelnen,

**Parafin- und Stearin-Kerzen** in allen Sorten und Packungen,

**Stegseifen** von 2 1/2 Sgr. ab,

empfehlen billigst

**Gust. Koschwitz**, Seifen-fabrikant.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 25. August 1869.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.		Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Weizen, weiß .	3	10	—	3	7	6	3	2	6	Hirse . . . .	4	5	—	4	—	—	3	25	—
dto. gelb .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kartoffeln neue	—	16	—	—	16	—	—	16	—
Roggen . . . .	2	10	—	2	7	6	2	5	—	Butter, à Pfund	—	10	—	—	9	6	—	9	—
Gerste . . . .	1	22	6	1	20	—	1	17	6	Heu, à Centner	—	25	—	—	22	6	—	20	—
Hafer . . . .	1	2	6	1	—	—	—	27	6	Stroh, à Schock	6	—	—	5	22	6	5	15	—
Erbsen . . . .	3	—	—	2	27	6	2	20	—	(1200 A.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redaction, Druck und Verlag der Gebr. Scharf in Lauban.